



# Pressemitteilung

Nr. 71/2012 – 07. Dezember 2012

## **Menschen mit Schwerbehinderung am Arbeitsmarkt: Stärken und Talente erkennen und nutzen – Ratgeber erschienen**

Schleswig-Holsteins Sozialministerin Kristin Alheit und Margit Haupt-Koopmann, Chefin der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, haben heute die Stadtwerke Kiel besucht. Anlass war die Präsentation eines Kooperationsprojekts der Stadtwerke Kiel mit der Stiftung Drachensee. Im Rahmen dieses Projektes werden Menschen mit Behinderung in sogenannten „Außenarbeitsplätzen der Werkstätten“ an den allgemeinen Arbeitsmarkt herangeführt.

Ministerin Alheit und Margit Haupt-Koopmann nutzten die Gelegenheit, um über die generelle Situation von Menschen mit Schwerbehinderung am Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein zu berichten. Sie skizzierten dabei nicht nur die vielfältigen Förderangebote und Unterstützungsleistungen, sie betonten besonders die Potenziale dieser Gruppe.

„Ein selbstverständliches Zusammenleben von Menschen ohne und mit Behinderung ist unser Ziel. Das betrifft auch die Arbeitswelt. Vielfach arbeiten Menschen mit Behinderungen mit einer besonderen Motivation und hervorragenden Ergebnissen auf ihrem Gebiet. Davon können noch viel mehr Arbeitgeber profitieren als bisher“, so Sozialministerin Alheit. „Es gibt weitreichende Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, beispielsweise, um einen Arbeitsplatz entsprechend umzugestalten. Diese gilt es zu nutzen“, betonte die Ministerin. Vielfach wüssten Beteiligte – insbesondere auch Arbeitgeber – bisher noch nicht von den Möglichkeiten. Das Sozialministerium hat daher gemeinsam mit dem Integrationsamt und der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit einen umfangreichen Ratgeber erstellt,

der jetzt in aktualisierter Fassung erscheint. Darin werden Themen wie Eingliederungszuschuss, Probebeschäftigung oder Förderung bei außergewöhnlichen Belastungen erläutert. Beispielsweise ist dargelegt, dass der Eingliederungszuschuss für schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer bis 70 % des Lohns betragen kann. Zudem ist ein umfangreiches Adressverzeichnis für persönliche Beratung enthalten.

Margit Haupt-Koopmann unterstrich: "Wir haben in Schleswig-Holstein aktuell 5.071 Arbeitslose, die schwerbehindert sind. Ihre Zahl ist zwar gegenüber dem Vorjahr nicht angestiegen ( -12/-0,2 Prozent), doch das ändert nichts an der generellen Situation: Menschen mit Behinderung profitieren kaum von der insgesamt positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt."

Sie erinnerte besonders daran, dass 60 Prozent der Arbeitslosen mit Behinderung erfolgreich eine Ausbildung abgeschlossen haben.

„Angesichts des Themas Fachkräftesicherung sehe ich hier ein Potential, dass die Betriebe - trotz positiver Beispiele - in viel stärkerem Maße nutzen sollten. Grundlegend ist dabei, dass wir unsere häufig an Defiziten orientierte Wahrnehmung überwinden und die Stärken und Talente sehen, die Menschen mit Behinderung haben. Ich kann nur an die Personalverantwortlichen appellieren: Nutzen Sie diese Kompetenzen und informieren Sie sich über die vielfältigen Fördermöglichkeiten - von Eingliederungszuschüssen bis zur behindertengerechten Ausstattung von Arbeitsplätzen.“

Der Ratgeber „Schwerbehinderte Menschen im Betrieb – Leistungen und Hilfen“ kann unter [www.sozialministerium.schleswig-holstein.de](http://www.sozialministerium.schleswig-holstein.de) bestellt werden.